

Fig. 344.

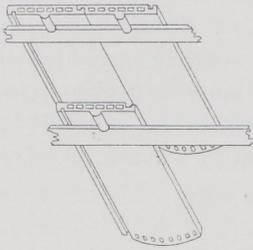
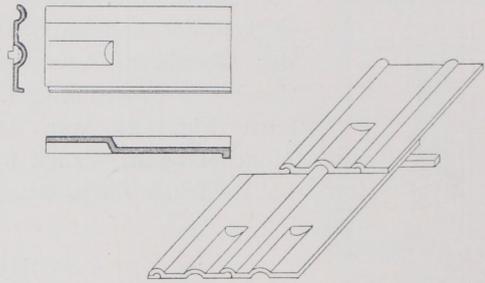


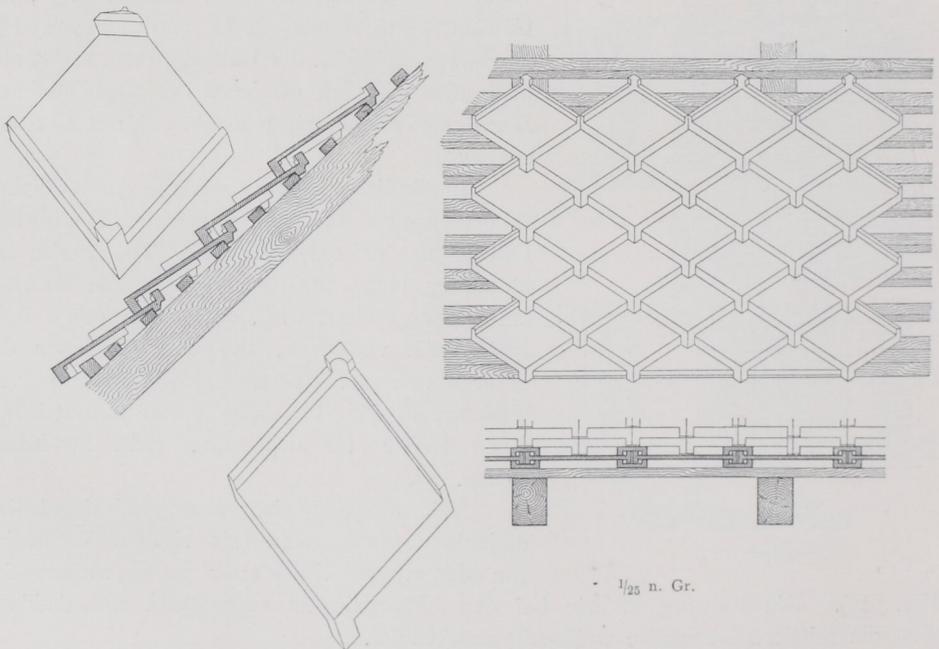
Fig. 345.



3) Rautenförmige Falzziegel.

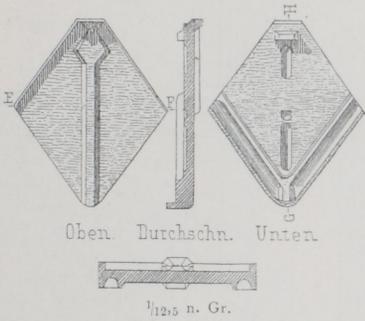
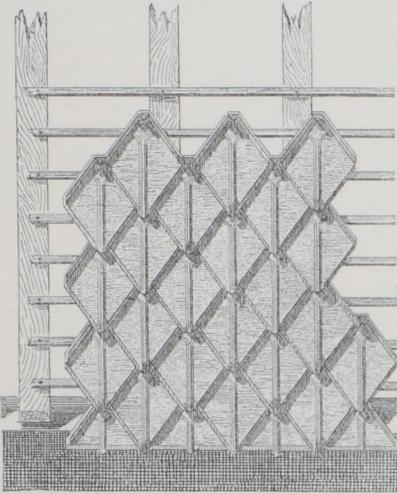
162.
Ziegel
von
Courtois.

Die regelmäsig rautenförmigen Dachsteine werden in Deutschland, wie wir in Art. 89 bis 94 (S. 89 u. ff.) gesehen haben, nur aus Cementmasse, felten oder gar nicht aus gebranntem Thon hergestellt, öfter dagegen in Frankreich und England, trotzdem sie unbedingt einen geringeren Werth als gute Falzziegel, haben. Die bekanntesten rautenförmigen Dachplatten haben eine genau quadratische Form. Ihre beiden oberen Kanten sind mit zwei nach außen, ihre unteren mit eben solchen nach der Rückseite vorspringenden Leisten versehen. An der oberen Spitze ist die Nafe zum Anhängen der Steine an den Dachlatten, so wie nach außen eine Stützleiste für den deckenden Ziegel, an der unteren nur eine Art Haken angebracht, welcher

Fig. 346⁷⁸⁾.

$\frac{1}{25}$ n. Gr.

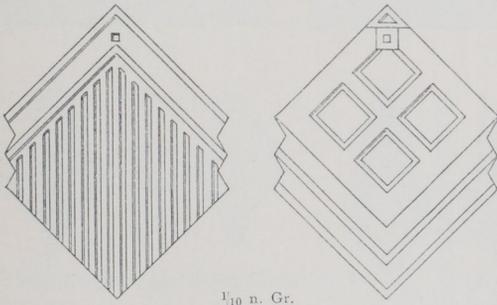
Fig. 347⁷⁷.



Oben. Durchschn. Unten.

Ecken (Fig. 348) so zickzackförmig ausgefchnitten, daß zwei benachbarte Steine hier genau in einander greifen und ein Verschieben ausgeschlossen ist. Das Diagonalmaß beträgt 44cm. Die über einander liegenden Dachsteine überfalzen sich eben so, wie

Fig. 348.



1/10 n. Gr.

noch 4 quadratische, vertiefte Felder trägt, ist die Oberansicht mit 16 verschiedenen langen Canneluren versehen, welche wohl den Wasserabfluß befördern sollen, aber auch das Ansetzen von Moos begünstigen werden.

über jene Stützleiste des tiefer liegenden Steines fortgreift, wie auch die langen Leisten in einander eingreifen (Fig. 346⁷⁸). In Frankreich trägt dieser Ziegel den Namen feines Fabrikanten *Courtois*. Allerdings bringt es die Form solcher Steine mit sich, daß das Wasser auf ihnen sich nur in einem, dem tiefsten Punkte sammeln kann und von da auf die darunter liegende Platte geleitet wird; andererseits aber kann das einfache Ueber-einandergreifen der Leisten nur bei vorzüglich geradem und ebenem Material die Dichtigkeit der Fugen erwarten lassen.

Ein anderes französisches Fabrikat sind die *Ducroux'schen* Ziegel (Fig. 347⁷⁷), welche eine mehr längliche Form, außerdem eine richtige Ueberfalzung und einen Mittelsteg haben, welcher, jedenfalls nur zur Verstärkung der Platten dienend, nach oben in einer rautenförmigen Verbreiterung endigt. Die Vorzüge vor dem *Courtois'schen* Steine können nur in der Ueberfalzung und im besseren Aussehen der Dachdeckung liegen, was schon die längliche Form der Platten, so wie die Mittelrippe mit sich bringen.

Ein dritter rautenförmiger Ziegel, der sich in der Sammlung der Technischen Hochschule zu Berlin befindet, hat wieder eine quadratische Form; doch sind die beiden seitlichen

163.
Ziegel
von
Ducroux.

164.
Rautenförmiger
Ziegel
mit gerippter
Oberfläche.

die vorher beschriebenen, und können sowohl mit einer Nafe an die Dachlatten angehängen, wie auch außerdem noch mit einem Nagel darauf befestigt werden, was wegen des leichten Abhebens solcher Platten durch den Sturm anzurathen ist. Das Nagelloch liegt dicht unterhalb der Nafe in einer kleinen, auf der Unterseite zur Erscheinung kommenden, quadratischen Verstärkung. Während diese Rückseite außer der Falzung